

# Allgemeine Zeitung

MAINZ

**Echtes Wasser, falscher Rauch**

Jugendfeuerwehr trainiert bei einer Großübung in der IGS Hechtsheim. ► **SEITE 14**

**Gott und die Thermodynamik**

Kabarettist Vince Ebert greift im Frankfurter Hof nach den Sternen. ► **SEITE 17**

**Heute in Ihrer Zeitung**

Das aktuelle ABOplus-Card Magazin. ► **BEILAGE**

Montag, 3. November 2014 | Nr. 255 | 164. Jahrgang

[www.allgemeine-zeitung.de](http://www.allgemeine-zeitung.de)

1 G 1

# Drei Etagen, zwölf Länder

**CADORO** Neues Zentrum für Kunst und Wissenschaft mit Ausstellung „Towards the Future – der Zukunft entgegen“ in Hechtsheim eröffnet

Von Silvia Dott

**MAINZ.** „Mainz hat einen kulturellen Leuchtturm hinzugewonnen“, lobte Professor Matthias Müller vom Institut für Kunstgeschichte der Universität das neue Zentrum für Kunst und Wissenschaft „Cadoro“ in Hechtsheim. Mit dem 2000 Quadratmeter großen Haus hat sich Galeristin Dr. Dorothea van der Koelen einen Traum erfüllt: Ausstellungsräume, Atelier, die umfangreichen Bestände der Chorus-Bibliothek und eine Forschungseinrichtung unter einem Dach.

» Sie haben mehr Ideen umgesetzt als mancher in seinem Leben überhaupt hat. «

DORIS AHNEN, Kulturministerin, über Galeristin Dr. Dorothea van der Koelen

Am Sonntag eröffnete die Galeristin, Kunsthistorikerin und Verlegerin das Gebäude mit der programmatischen Ausstellung „Towards the Future – der Zukunft entgegen“. Auf drei Etagen sind Werke von 27 Künstlern aus zwölf Ländern zu sehen, Meisterwerke der Konzeptkunst. Unter anderem Arbeiten von Heinz Gappmayr, Joseph Kosuth, Mohammed Kazem, Michel Verjux und Fabrizio Plessi. Die Erste Violine an der Staatsoper Berlin, Martha Cohen, begleitete die Eröffnung musikalisch. „Die vergange-



Auf großes Interesse stieß die Eröffnung des neuen Zentrums für Kunst und Wissenschaft „Cadoro“.

Foto: hbz/Jörg Henkel

nen zehn Monate waren sehr hart. Ich danke allen, die mir geholfen und Mut gemacht haben“, sagte van der Koelen.

Im großen 14 Meter hohen lichtdurchfluteten Foyer drängten sich unzählige Besucher. Viele standen auf den

Treppen bis in den dritten Stock. „Sie allein haben alles geplant und finanziert. Es ist mir ein Rätsel, wie Sie das alles stemmen konnten“, zollte Kulturdezernentin Marianne Grosse (SPD) ihre Hochachtung. Die Bauzeit habe sich in

die Länge gezogen. Die Galeristin selbst habe sogar Hand angelegt.

Kultur- und Bildungsministerin Doris Ahnen (SPD) gratulierte van der Koelen zu ihrem 35-jährigen erfolgreichen Wirken als Galeristin und dem

„Cadoro“, in dem eine Idee Form angenommen habe. „Sie haben mehr Ideen umgesetzt als mancher in seinem Leben überhaupt hat.“ Die Fähigkeit, etwas mit aller Macht umzusetzen, zeichne die Mainzerin schon seit ihrem 19. Lebens-

## GEÖFFNET

► „Cadoro“ in der August-Horch-Straße 14 ist geöffnet mittwochs von 10 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

jahr aus. Dem Zeitpunkt, da sie ihre erste Ausstellung organisierte. In der rheinland-pfälzischen Kunstszene gehöre die Kunstexpertin, die weltweit 600 Ausstellungen organisierte und betreute, zur Spitze.

In Mainz seien das Schloss oder der Rosenmontagszug das Maß aller Dinge. Dem habe van der Koelen mit visionärer Kraft ein eigenes stattliches Haus entgegengesetzt, sagte Professor Müller in einer Einführung zur Ausstellung. Er erhoffe sich ein Zusammenspiel des „Cadoro“, der Kunsthalle und dem Institut für Kunstgeschichte.

Das „Cadoro“ ist sowohl private Galerie als auch Sitz der van der Koelen-Stiftung, Atelier und Präsenzbibliothek. Das sei eine höchst anregende Einheit von Ökonomie und Forschung. Das ambitionierte Kunst- und Wissenschaftszentrum gehe mit seinem inhaltlichen und konzeptionellen Anspruch auch ein Risiko ein, so Müller. Kunstmärkte seien Märkte der Eitelkeit mit eigenen Gesetzen. Die utopischen Preise, die manche Werke erzielten, hätten nichts mit ihrem Wert zu tun. Es gehe vielmehr um eine nachhaltige Kunst, die auch in kommenden Epochen Bestand habe.